Alessio Bidoli (Mailand, 1986) begann im Alter von sieben Jahren mit dem Geigenunterricht. 2006 schloss er sein Studium am Conservatorio Giuseppe Verdi in Mailand mit Auszeichnung ab, unter der Leitung von Gigino Maestri. Anschließend vervollkommnete er seine Ausbildung an der Haute École de Musique des Konservatoriums von Lausanne und am Mozarteum in Salzburg bei Pierre Amoyal, an der Accademia Chigiana in Siena bei Salvatore Accardo sowie an der Accademia Internazionale von Imola bei Pavel Berman und Oleksandr Semchuk. Mit siebzehn Jahren debütierte er als Solist am Teatro Signorelli in Cortona. 2005 gehörte er zu den Preisträgern der Rassegna Nazionale d'Archi in Vittorio Veneto.

2007 arbeitete er mit der Camerata de Lausanne unter der Leitung von Pierre Amoyal zusammen und trat in mehreren europäischen Städten auf, darunter Martigny (Fondation Pierre Gianadda), Mailand (Società dei Concerti) und Marseille (Festival de Musique à Saint-Victor). Als Solist spielte er in Italien und im Ausland auf bedeutenden Bühnen wie der Sala Verdi des Konservatoriums von Mailand, dem Politeama Garibaldi in Palermo, dem Auditorium Arvedi in Cremona, der Carnegie Hall in New York und dem Musikverein in Wien und Teatro Bibiena in Mantua, sowie in renommierten Konzertreihen wie MITO SettembreMusica, Società del Quartetto, Società dei Concerti, Serate Musicali di Milano, Furcht–Università Bocconi, Amici del Loggione des Teatro alla Scala, Fondazione Musica Insieme in Bologna, Associazione Siciliana Amici della Musica, Accademia Filarmonica in Messina, Amici della Musica in Foligno, Udine und Sondalo, Festival Paganiniano in Carro, Levanto Music Festival Amfiteatrof, Festival Internazionale della Cultura in Bergamo, AMA Calabria, Alba Music Festival und Festival Echos. Im Ausland gab er Rezitale in Österreich, Deutschland, den Niederlanden, Dänemark, Luxemburg, Lettland, Russland, den Vereinigten Staaten und Thailand.

2015 war er am Teatro von Chiasso in der Schweiz gemeinsam mit Vittorio Sgarbi Protagonist des Theaterprojekts *Il Fin La Maraviglia*, einer Erzählung über das Barock in Bildern und Klängen. 2011 nahm er zusammen mit der Pianistin Stefania Mormone eine CD für die Zeitschrift *Amadeus* auf (2021 von Da Vinci Classics neu aufgelegt). Seit 2013 verbindet ihn eine intensive Zusammenarbeit mit dem Pianisten Bruno Canino, mit dem er sieben Alben aufgenommen hat: *Verdi Fantasias*, mit Paraphrasen von Verdi-Opern von Camillo Sivori und Antonio Bazzini (Sony Classical, 2013; 2019 von Concerto Classics neu veröffentlicht); *Italian Soul – Anima Italiana*, gewidmet Kompositionen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Sony Classical, 2016, ausgezeichnet bei den Global Music Awards); ein Rezital mit Stravinskys *Suite italienne* und zeitgenössischen französischen Werken (Warner Classics, 2017); die Gesamteinspielung der *Sonaten* für Violine und Klavier von Saint-Saëns (Warner Classics, 2018); eine Monographie über das kammermusikalische Werk von Nino Rota (Decca, 2020, mit dem Flötisten Massimo Mercelli), ebenfalls unter den besten weltweiten Aufnahmen bei den Global Music Awards 2021 ausgewählt; die Aufnahme von kammermusikalischen Werke des portugiesischen Komponisten Luís de Freitas Branco (Sony Classical, 2022, mit dem Cellisten Alain Meunier); sowie 2025 für Warner Classics die Gesamteinspielung der drei *Sonaten* für Violine und Klavier von J. Brahms.

Er war in zahlreichen Radiosendungen zu hören, die ihm gewidmet waren, darunter Radio France, NDR Kultur, Radio Svizzera Italiana, RAI Radio 3, Radio 24, Radio Vaticana, Radio Classica, Radio Popolare und Radio Marconi. Mehrere Jahre lang unterrichtete er an den Konservatorien von Reggio Calabria und Bari und ist derzeit Professor für Violine am Conservatorio Guido Cantelli in Novara. Regelmäßig gibt er Meisterkurse für Violine und Kammermusik in verschiedenen italienischen

Städten. Er ist künstlerischer Leiter des Festivals *Musica in Corte* in Crema und des Festivals *New York Classica* in New York. Er spielt eine Violine von Stefano Scarampella (1902), die er mit einem Instrument seines Großvaters, des Geigenbauers Dante Regazzoni, abwechselt. Dessen Werkstatt ist ein integraler Bestandteil des Museo della Liuteria (MUSA) an der Accademia Nazionale di Santa Cecilia im Auditorium Parco della Musica in Rom.